

AUS DEM ZENTRUM WALD-FORST-HOLZ

Im »Zauberwald«

Weihenstephaner Forststudenten entwickeln
Land-Art-Kunstpark in den Moosburger Isarauen

Maria Hagemeyer-Klose und Michael Suda

Der Zauberwald unter dem Leitmotiv Mensch-Wasser-Umweltwahrnehmung zeigt in einem Rundweg in den Isarauen bei Moosburg 15 Land-Art-Kunstwerke, die aus natürlichen Materialien gefertigt wurden. Die Kunst-Objekte akzentuieren die Beschaffenheit des Auwaldes und verschmelzen mit diesem zu einem Natur-Kunst-Erlebnis. Studierende der TU München gestalteten diesen Kunstpark in Kooperation mit bekannten Land-Art-Künstlern.



Foto: F. Mergler

Abbildung 1: Das »Tor zum Fluss« mit dem Künstler-team auf der Vernissage des Zauberwaldes

Eine »Symbiose von Natur und Kunst«, die eine »neue Perspektive auf bekannte natürliche Elemente« wirft und »faszinierende Ideen« präsentiert – so beschrieben die Besucher der feierlichen Vernissage des Land-Art-Kunstparks Zauberwald in den Isarauen bei Moosburg am 17. Juni 2009 ihre ersten Eindrücke.

Im Zauberwald unter dem Leitmotiv *Mensch – Wasser – Umweltwahrnehmung* verschmelzen gewachsene Strukturen des natürlichen Auwaldes an den Ufern der Isar mit Kunst-Objekten aus natürlichen Materialien zu einer symbiotischen Einheit und bieten den Betrachtern ein Natur-Kunst-Erlebnis der besonderen Art. Die Kunstobjekte akzentuieren die natürliche Wahrnehmung der Umwelt, sie verstärken die Atmosphäre des Ortes und lenken das Bewusstsein der Betrachter auf die Beziehungen zwischen Mensch und Wasser sowie zwischen Mensch und Umwelt.

Von der Idee zur Praxis

Im Zauberwald befassten sich 15 Studierende des Bachelorstudienganges Forstwissenschaften und Ressourcenmanagement an der TU München mit Projektmanagement anhand eines selbstständig durchzuführenden Projektvorhabens (Kasten). Die Idee, gerade ein Land-Art-Kunstprojekt umzusetzen, stammte von Studentinnen, die auf einer Exkursion die Ausstellung »Arte Sella« in Italien besucht hatten und derart fasziniert waren, dass sie den Vorschlag an den Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik herantrugen, Land-Art als Bachelorprojekt anzubieten. Verbunden wurde diese Idee mit dem am Lehrstuhl bearbeiteten, von dem EU-Life-Programm geförderten Projekt FloodScan, in dem innovative Kommunikationskonzepte für Umweltthemen am Beispiel von Hochwasser erarbeitet werden. Der Zauberwald greift diese Thematik mit der Aufarbeitung der Beziehung vom Menschen zum Wasser und damit auch zum Hochwasser auf, die sich in den Kunstobjekten widerspiegelt. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit namhaften Künstlern verwirklicht.

Künstlerische Umsetzung

Die Kunstrichtung Land-Art (engl. für Landschaftskunst) entstand in den sechziger Jahren. Die Natur (z. B. Wald, Wüsten, Felder oder Wasserflächen) wird dabei als Objektträger künstlerischer Gestaltung genutzt. Künstlerische Beratung sowie fachliche und gestalterische Unterstützung erhielt der Zauberwald von zwei bekannten Land-Art-Künstlern. Der aus Südtirol stammende Alois Steger war der künstlerische Leiter, der stets den Gesamtzusammenhang der Kunstwerke und die Einpassung in die natürliche Umwelt im Blick behielt.



Foto: A. Steger

Abbildung 2: »Twist« von A. Steger

Als aktiver Künstler konzipierte er mit den Studierenden die gemeinsamen Kunstwerke, packte tatkräftig mit an und fand noch die Zeit, ein eigenes, großes Land-Art-Kunstobjekt, den »Twist« (Abbildung 2) zu gestalten. Weitere Unterstützung erhielten die Studentinnen und Studenten von der Naturpädagogin und Naturkünstlerin Christina Devaprem Wenderoth aus München.

Der Kunstpark präsentiert 15 Objekte aus natürlichen Materialien. Als Eingangsobjekt lädt das »Tor zum Fluss« (Abbildung 1) den

Besucher ein, die Land-Art-Welt des Kunstparks zu betreten. Hier erwarten den Betrachter stilisierte Wellenformen sowie vertikale Schichtungen und Strukturen, die an Hochwassermarken erinnern und den Bezug zur Isar, zu Wasser im Allgemeinen und zu Hochwasser im Speziellen versinnbildlichen.

Als »Twist« (Abbildung 2) oder »Alles im Fluss« findet der Besucher Wellenformen im Wald, als »Länd-Mark« oder als »Tor zum Fluss« erwarten ihn vertikale Strukturen. Sandsäcke, schützend am Boden gestapelt oder in Astgabeln »geschwemmt« und ein »gestrandetes« Schiff (Abbildungen 3 und 4) verdeutlichen die Kraft des Wassers ebenso wie ein umgedrehter, hängender Baum, der nach dem Hochwasser »Kopf steht«.



Foto: A. Steger

Abbildung 3: »Gestrandet« bei Niedrigwasser der Isar



Foto: E. Krause

Abbildung 4: »Gestrandet« bei Isar-Hochwasser



Foto: C. Wenderoth

Abbildung 5: »Isar-Bogen«

Projektmanagement

Die Studierenden planten, organisierten und verwirklichten den Land-Art-Kunstpark gemäß den Vorgaben des Projektmanagements. Dieses unterteilte sich in verschiedene Projektphasen mit unterschiedlichen Inhalten. In der Phase der Projektdefinition geht es um die Klärung und Aufstellung der inhaltlichen, finanziellen und zeitlichen Projektziele. Dem Projektauftrag folgt die Projektplanung. Beispielsweise sind das Projektteam in Arbeitsgruppen zu organisieren sowie Aufgaben-, Ablauf-, Termin-, Kosten- und Kommunikationspläne zu erstellen. Anschließend folgen die Realisierungs- und Umsetzungsphasen, die durch eine laufende und abschließende Kontrolle/Evaluation begleitet werden. Bei Projektabschluss stehen die Bekanntmachung der Ergebnisse und die Erstellung eines Endberichts im Vordergrund.

Analog zu diesen Projektphasen und Projekthinhalten wurde der Zauberwald in fünf studentischen Arbeitsgruppen praktisch umgesetzt:

- Sponsoring und Finanzen
- Organisatorisches, Kontakte und Genehmigungen
- Material und Logistik
- Öffentlichkeitsarbeit, Eröffnungsveranstaltung
- Evaluation

Grabsymboliken wie geschliffene, eingerahmte Baumstümpfe oder ein Würfel auf einem Kreuz zeigen die natürliche Dynamik von Werden und Vergehen. Eine Springquelle und eine himmelwärts strebende »Dreh«-Spirale greifen den Aspekt *Wasser gleich Leben* auf. Den Abschluss des Weges bildet ein zweites Tor, der »Isar-Bogen«, das aus wieder austreibenden Weiden geflochten die Verbindung zwischen Leben und Fluss herstellt (Abbildung 5).

Zu besuchen ist der Zauberwald täglich 24 Stunden in den Isarauen bei Moosburg (Lände, 85368 Moosburg). Im Herbst 2009 wird eine Fotoausstellung eröffnet sowie ein Bildband zum Zauberwald herausgegeben.

Prof. Dr. Michael Suda leitet den Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik der TU München.

Dipl.-Geogr. Maria Hagemeier-Klose ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik.

www.wup.wi.tum.de